



Titel	Märchen
Gegenstand	Deutsch
Schulstufe	5
Bezug zum Fachlehrplan	<ul style="list-style-type: none"> • Sprache als Grundlage von Beziehungen • Sprache als Trägerin von Sachinformationen aus verschiedenen Bereichen • Sprache als Gestaltungsmittel • Persönliche Zugänge zu literarischen Texten finden, im Besonderen aus der Kinder- und Jugendliteratur.
Bezug zu BiSt	<p>Zuhören und Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schüler/innen können die wesentlichen Informationen gesprochener Texte verstehen • Schüler/innen können die Redeabsicht gesprochener Texte erkennen • Schüler/innen können die grundlegenden Informationen gesprochener Texte mündlich und schriftlich wiedergeben • Schüler/innen können grundlegende Gesprächsregeln einhalten • Schüler/Schülerinnen können artikuliert sprechen und Standardsprache benutzen <p>Lesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schüler/innen können nicht-fiktionale Textsorten in unterschiedlicher medialer Form erkennen und ihre Textfunktion erfassen • Schüler/innen können epische, lyrische und dramatische Texte unterscheiden und grundlegende epische Kleinformen und ihre wesentlichen Merkmale erkennen • Schüler/innen können Wortbedeutungen mit Hilfe von Nachschlagewerken klären <p>Sprachbewusstsein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schüler/innen können Sprachebenen unterscheiden und an die kommunikative Situation anpassen
Autoren	Sabrina Sokoll, Regina Hofer
Email	reginahofer@gmx.at

**LERN
DESIGNS**
Online 

Von der Praxis für die Praxis





LERNZIELE

VERSTEHEN

Die Lernenden werden verstehen, dass:

- in jedem Märchen „tieferliegende Aussagen“ im Sinne von Weisheiten oder Lehren beziehungsweise Belehrungen stecken.
- die Handlungen von Märchen keine tatsächlichen Ereignisse sind, die in der Wirklichkeit vorkommen.

WISSEN

Die Lernenden werden als Wissen zur Verfügung haben:

- dass Märchen ein wesentliches Kulturgut eines jeweiligen Landes darstellen und dass es sie überall auf der Welt gibt.
- dass sie von Generation zu Generation mündlich weitergegeben wurden.
- dass Märchen bestimmte Kennzeichen/Wesensmerkmale aufweisen.
- dass in Märchen bestimmte Figuren und Handlungen vorkommen.
- Sie wissen über die märchenhaften Phrasen Bescheid und können sie richtig anwenden.
- Sie wissen über die Groß- und Kleinschreibung von märchenhaften Wörtern Bescheid.
- Sie wissen, wie die wörtliche Rede angewendet wird.

TUN KÖNNEN

Die Lernenden werden können:

- zwischen Volks- und Kunstmärchen unterscheiden.
- die Grundaussage aus einem Märchen entnehmen und auf den gegenwärtigen Alltag übertragen.
- Märchen durch ihre Merkmale erkennen.
- ein Märchen verfassen.
- sich mit einem Märchen auseinandersetzen und darüber nachdenken.
- beim Schreiben des Märchens märchenhafte Phrasen anwenden.
- die wörtliche Rede beim Verfassen eines Märchens richtig und sinngemäß einbauen.
- Märchen von Sagen unterscheiden.

KERNFRAGEN (optional)

Woran erkenne ich ein Märchen?

Warum sind Märchen wichtig? Was wollen Märchen vermitteln?

Sind Märchen noch zeitgemäß?

Haben Märchen nur positive Auswirkungen auf die Leser/innen/Zuhörer/innen?

AUFGABE (N)

Vor dem Schlafengehen nimmst du dein Märchenbuch zur Hand und möchtest endlich das Ende lesen. Doch plötzlich bemerkst du, dass die letzte Seite fehlt. Oh, nein! Dein kleiner Bruder/deine kleine Schwester hat die letzte Seite aus deinem Märchenbuch herausgerissen.

Versuche nun das Ende des Märchens neu zu verfassen!

SKALA

Zielbild übertraffen:	<p>Inhalt: Der Schüler/die Schülerin vervollständigt das Märchen. Der Inhalt des Märchens ist spannungsreich aufgebaut und geht über das geforderte Maß hinaus. Der Schüler/ die Schülerin findet eine passende Überschrift zum Märcheninhalt.</p> <p>Textsortenbewusstsein: Es werden textsortengemäß märchenhafte Phrasen und Figuren richtig eingebaut, um den Text noch lebendiger wirken zu lassen.</p> <p>Sprachbewusstsein: Der Schüler/die Schülerin kann seinen/ihren Text selbstständig am Ende mit Hilfe unterschiedlicher Ordnungs- und Suchhilfen rechtschreibrichtig kontrollieren.</p> <p>Wirkung: Der Text bleibt dem Leser/der Leserin in Erinnerung und löst ein spannungsreiches Gefühl aus. Der Wow-Effekt ist gegeben.</p>
Zielbild getroffen:	<p>Inhalt: Die gegebene Aufgabenstellung wurde vom Schüler/ der Schülerin vollständig erfüllt. Der Text ist logisch aufgebaut und auch die Länge entspricht der Vorgabe. Eine Überschrift wird gefunden.</p> <p>Textsortenbewusstsein: Der Schüler/die Schülerin verwendet textsortengemäß märchenhafte Phrasen und Figuren.</p> <p>Sprachbewusstsein: Das Märchen ist richtig gegliedert. Es werden Absätze gemacht. Die Wortwahl ist passend zum Thema, sehr abwechslungsreich und umfangreich. Einzelne Rechtschreib- und Grammatikfehler behindern die Lesbarkeit des Textes nicht.</p> <p>Wirkung: Der Text löst beim Leser/ bei der Leserin die erwünschte Wirkung aus. In diesem Fall bedeutet dies, dass das Märchen spannungsreich und einfach zu lesen ist.</p>
Zielbild teilweise getroffen:	<p>Inhalt: Die Aufgabenstellung ist weitgehend (mehr als die Hälfte) erfüllt. Der „rote Faden“ (die Logik des Märchens) ist größtenteils gegeben. Die Länge des Textes ist passend, kann aber knapp unter der geforderten Wortanzahl (ca. 10%) liegen.</p> <p>Textsortenbewusstsein: Auf die Merkmale des Märchens hat der Schüler/die Schülerin bis auf Einzelheiten geachtet. Die fehlenden Teile stören die geforderte Textsorte als solche nicht.</p> <p>Sprachbewusstsein: Der Schüler/die Schülerin macht teilweise Absätze. Mehrere Rechtschreibfehler- und Grammatikfehler können auftreten, beeinflussen die Lesbarkeit des Textes aber nicht. Die Wortwahl ist in Einzelfällen falsch oder unpassend. Der Wortschatz ist in Bezug auf die geforderte Textsorte begrenzt.</p>



	<p>Wortwiederholungen können auftreten.</p> <p>Wirkung: Der Text erzielt weitgehend die vom Schreiber/der Schreiberin beabsichtigte Wirkung beim Leser/der Leserin.</p>
Zielbild noch nicht getroffen:	Mit Hilfe teils im Zielbild

Zusätzliche Hinweise bzw. Kommentare (optional)

MÄRCHEN FERTIG VERFASSEN

Oh, nein! Dein kleiner Bruder/deine kleine Schwester hat die letzte Seite aus deinem Märchenbuch herausgerissen. Versuche nun das Ende deines Märchens neu zu verfassen! Versuche dabei märchenhafte Phrasen einzubauen und finde eine passende Überschrift!

Suche dir einen dieser drei Märchenanfänge aus:

1. Es waren einmal zwei Bauernkinder namens Maria und Franz. Ihre Eltern waren sehr arm und schickten die Kinder oft in den Wald um Holz zu holen.
Eines Tages, als die beiden wieder Holz sammeln mussten, kamen sie auf ihrem Weg an einen Baum vorbei, der ihnen bis zuvor nie aufgefallen war. Auf einem Ast hang ein Vogelkäfig mit zwei Tauben darin. Plötzlich begannen die Tauben zu sprechen...
2. Es war einmal eine Königin, die hatte alles, was man sich nur wünschen konnte. Nur Kinder hatte sie nicht und sie wünschte sich diese vergeblich. Eines Tages beim Spazieren in der Stadt, als sie wieder mit trauriger Miene darüber nachdachte, wie schön es wäre, ein kleines Kind zu haben, sprach sie eine alte Frau an...



3. Vor langer, langer Zeit lebte einmal ein



bescheidener, alter Mann in einem kleinen Häuschen im dunklen Wald.
Er ernährte sich von den Beeren, die im Wald wuchsen und die Tiere
waren seine Freunde. An einem stürmischen und regnerischen Abend
hörte er plötzlich ein Klopfen an seiner Tür...